

2. Utu. Bekt
B3.1 7.4

OB verspricht: Hochwasserschutz kommt heuer

NEUJAHREMPFANG Der CSU-Ortsverband Schwabelweis lud in die Gaststätte Niebauer ein.

VON DANIEL STEFFEN, MZ

SCHWABELWEIS. „Ich denke, dass wir so gut wie kaum ein anderer Stadtteil dastehen, obwohl wir gerade einmal zwei Prozent der Regensburger Bevölkerung ausmachen“. Etwa verweisend auf „mit die schönsten Sportanlagen der Stadt“ lebt CSU-Ortsvorsitzender Armin Zimmermann gerne in Schwabelweis.

So fiel Zimmermann das Heimspiel am Freitagabend beim CSU-Neujahrsempfang in der Gaststätte Niebauer umso leichter. Gäste aus Wirtschaft, Verei-

nen und sozialen Einrichtungen waren geladen. Oberbürgermeister Hans Schaidinger hielt traditionell seine Neujahrsrede. „Ich bin mir sicher, dass auf meinem Terminkalender 20 Uhr stand“, machte dieser schmunzelnd seine kleine Verspätung wieder wett – und verstand es, seine Gedanken zur Sprache zu bringen.

Keine Mogelpackung

„Wo CSU drauf steht, da ist auch CSU drin“, vergewisserte der Stadtchef – und ist froh, die Spaltung in zwei verschiedene Lager hinter sich zu haben. Es gelte, gemeinsam zu einer Sache zu stehen und sich nicht nur mit Ämtern bekleiden zu wollen. „Wenn es um Verantwortung geht und ich mir dafür eine blutige Nase holen muss, dann hole ich mir eine blutige Nase.“



Herbert Schlegl (Mitte) im Gespräch mit Bürgern.

Foto: mds

Zu den aktuellen Erfolgen zählt für Schaidinger auch der beschlossene Jahrhundert-Hochwasserschutz für Schwabelweis. „Schwabelweis ist eine der ersten Gemeinden, die den Hochwasserschutz HW 100 bekommen wird“, noch „heuer“ soll mit der rund fünf Millionen Euro teuren Erhöhung der Uferauf-

schüttung begonnen werden. Flussabwärts soll der Damm ab Schwabelweiser Eisenbahnbrücke auf einer Länge von 1300 Metern um mindestens einen halben Meter erhöht werden.

Erfolgsgeschichte Regensburg

Im Anschluss verwies CSU-Stadtratsfraktionschef Herbert Schlegl auf den Höhenflug der Domstadt. „Es gibt zwei Erfolgsgeschichten in Deutschland. Die erste ist Bayern: Die Region Europas. Die zweite ist unsere Stadt Regensburg.“ Die Wahl Schaidingers zum OB im Jahre 1996 betrachte er als „Glücksfall“, der viel gebracht habe. „Von 435 Gemeinden stehen wir bundesweit auf Platz fünf.“ Damit der wirtschaftliche Erfolg anhält, will Schaidinger um jeden Preis vermeiden, dass Firmen den Standort Regensburg verlassen.

MZ vom 22.07.08